

Protokoll über die Generalversammlung 2017

Anlass

Datum Montag, 20. Februar 2017

Zeiten 1700 bis 1900h Versammlung
anschliessend Walter Hugentobler, Gemeindepräsident Matzingen
„Grusswort als Präsident der gastgebenden Gemeinde“
anschliessend Daniel Wessner, Chef Amt für Wirtschaft und Arbeit
„Aktuelle Herausforderungen für das AWA Thurgau“

Orte Versammlung Turnhalle Mühli-Schulhaus, Matzingen
Nachessen Restaurant Mühli, Matzingen

Statutarischer Teil

1. Präsenz und Konstituierung

Der Präsident, Dr. Oliver Vietze, begrüsst 52 Mitglieder und 23 Gäste aus den Bereichen Politik, Bildung, Wirtschaft und Medien. Die Versammlung ist beschlussfähig. Er verschiebt die Wahl der Stimmzähler auf den Zeitpunkt, zu dem sie dann nötig würden.

Der Präsident bedauert, dass kein einziger Vertreter der Kantonsregierung der Versammlung die Ehre erweist, freut sich aber umso mehr über die Präsenz von Ständerat Roland Eberle, Gemeinderatspräsidentin Ursula Duewell sowie der Präsidenten und Vertreter der Behörden und Schulen aus den IHF-Gemeinden. Auch dankt er den anwesenden Medienvertretern für ihre Präsenz und ihre positive Berichterstattung.

Er stellt die anwesenden Vorstände vor: Tobias Hohermuth (Tuchs Schmid AG, Finanzen), Willi Studer (Stutz AG, Raumplanung + Verkehr), Dr. Joachim Pfauntsch (Schweizer Zucker AG, Anlässe), Andrej Rudolf Jakovac (Kommunikation + Bindeglied zur IHK), Stefan Böni (Janico Holding AG, Protokoll + Pendenzenliste).

Oliver Vietze bedankt sich bei Cenzo Keller vom BZT / Brückenangebot, dessen zwei Schülerinnen Saoirse Krämann und Alyssa Trüb der Versammlung mit Harfe und Stimme zu einem genussvollen musikalischen Rahmen verhelfen.

★ *Beilage 1: Gästeliste*

★ *Beilage 2: Berichte FW und TZ*

2. Protokoll der IHF-GV vom 22.02.16

Das Protokoll ist auf der website, www.ihf.ch, abgestellt. Es wird trotz falscher Datierung (24.02.15, statt 22.02.16) einstimmig genehmigt und verdankt.

3. Jahresbericht des Präsidenten

Mit seinem spannenden Bericht beleuchtet der Präsident das abgelaufene Jahr.

2016 war für die Schweizer Wirtschaft auf den ersten Blick insgesamt positiver als die düsteren Prognosen nach der Aufhebung des Mindestkurses am 15. Januar 2015 fürchten liessen. Viele CH-

Unternehmen haben versucht, sich auf die neue Situation einzustellen oder haben von der Substanz gelebt. Hilfreich war sicherlich, dass die Konjunktur in Europa deutlich besser verlief als erwartet, was insbesondere auch dem schwachen Euro geschuldet war.

Betrachtet man aber die Schweizer Wirtschaft etwas detaillierter, stellt man fest, dass der Detailhandel, aber auch der Tourismus und speziell die Exportindustrie im Bereich Maschinen und Anlagen nach wie vor vor grossen Herausforderungen stehen. Der Strukturwandel ist im vollen Gange. Dass die Arbeitslosenquote vergleichsweise gering ist, ist u.a. die Folge von einem enormen Aufbau von Arbeitsplätzen im Gesundheitswesen und beim Staat. Dies wird früher oder später zu einer grossen Herausforderung für die Finanzierbarkeit führen.

Wie kritisch die Situation weiterhin ist, beschreibt nach Meinung des Präsidenten auch die grosse Studie des KOF, welche im Januar 2017 publiziert wurde. Folgende Zitate geben zu denken: „Zum dritten Mal in Folge blickt die Schweizer Privatwirtschaft weniger optimistisch auf die eigene Geschäftslage“, „Das Eis für die Konjunktur ist dünn“, „... schwierige Situation insbesondere für Industrieunternehmen, ... sind relativ verwundbar.“

Oliver Vietze betonte, dass die Weltkonjunktur auch 2016 kein einheitliches Bild zeigte. Europa profitierte vom tiefen Euro, China hat die Börsenkrise verdaut und findet zu wirtschaftlicher Stärke zurück. Bemerkenswert waren die Entscheidung der Briten zum „BREXIT“ und die Wahl von Donald Trump zum US Präsidenten. Beide Themen werden wohl in den nächsten Jahren noch Spuren hinterlassen. Dass der IS Terror mit Anschlägen in Frankreich, Belgien und Deutschland nach Europa gekommen ist, förderte die wirtschaftliche Zuversicht der Menschen definitiv nicht.

Auch die wirtschaftsfeindlichen Strömungen in der Schweiz selbst nehmen weiter zu. Mit dem Volksentscheid gegen die Unternehmenssteuerreform III kommt nun nebst der Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative eine weitere Unsicherheit hinzu.

Die Prognose des Geschäftsganges für 2016 deutete darauf hin, dass rund die Hälfte der Betriebe mit einer ausgeglichenen Geschäftsentwicklung rechneten, 28% eine Steigerung erwarteten und 22% einen rückläufigen Geschäftsverlauf einkalkulierten. Diese Erwartungen haben sich in allen 3 Punkten bewahrheitet.

Die Zahl der im IHF registrierten Firmen belief sich per Ende September 2016 auf 61 Mitgliedsfirmen mit insgesamt 6264 Mitarbeitenden. Es sind gegenüber dem Vorjahr weder neue Firmen dem Verein beigetreten noch sind Mitgliedfirmen ausgetreten.

Die Mitgliedsbetriebe bildeten im Jahr 2016 insgesamt 323 Lehrlinge aus, was eine Steigerung um 2 Ausbildungsplätze gegenüber dem Vorjahr bedeutet. 67.2% aller Mitgliedsfirmen bilden Lehrlinge aus.

Betrachtet man die Aufteilung in kaufmännisch und technisch orientierte Lehrlinge, so ist festzuhalten, dass die kaufmännischen Berufe im letzten Jahr um 8 Plätze auf 74 angestiegen sind, und die technischen sich um 6 Plätze auf insgesamt 249 reduziert haben.

Die IHF Mitgliedsfirmen beschäftigten in der Berichtsperiode 2225 Ausländer mit C/B Ausweis, als Grenzgänger oder Saisonarbeiter. Dies sind 28 Personen mehr als in der letzten Erfassungsperiode und entspricht einer Quote von rund 35.5%.

Auch dieses Jahr erinnert der Präsident an die Ziele des IHF und zitiert aus den Vereins-Statuten:

- § 131. Förderung des Wirtschaftsverständnisses in Gesellschaft und Politik
- § 132. Vertretung der wirtschaftlichen Interessen auf regionalpolitischer Ebene
- § 133. Erfahrungsaustausch und Bekanntgabe von Empfehlungen und Richtlinien
- § 134. Aufrechterhaltung und Förderung der betrieblichen Solidarität
- § 135. Pflege der persönlichen Beziehungen unter den Mitgliedern bei den Vereinsveranstaltungen

§ 136. Informationsleistungen für die Mitglieder und gegebenenfalls für die Öffentlichkeit

§ 137. Förderung der Lehrlingsausbildung

Diese Ziele wurden auch in der abgelaufenen Berichtsperiode zielstrebig verfolgt. Schwerpunkt war abermals das Engagement im Ressort „Schule + Ausbildung“. Ergänzt wurde dies mit Erfahrungsaustausch und Beziehungspflege anlässlich einer Betriebsbesichtigung bei einem Mitgliedsunternehmen (Leucom Stafag AG), einer Infoveranstaltung zu „Geschäftsentwicklung / -perspektiven“, sowie dem alljährlichen Highlight, dem „Tag der Frauenfelder Wirtschaft“.

Zu den örtlichen und kantonalen Behörden pflegte der Vorstand auch im vergangenen Jahr ein partnerschaftliches Verhältnis und vertrat die wirtschaftlichen Interessen des Vereins auf regionalpolitischer Ebene. Er führte wie jedes Jahr offene und konstruktive Gespräche mit dem Stadtrat, anderen Behörden und dem Gewerbeverband und erörterte die allgemeine Einschätzung der aktuellen wirtschaftlichen Lage. Auf kantonaler Ebene vertrat er die regionalen Interessen im Vorstand der IHK Thurgau. Schwerpunktthemen waren wirtschaftsfeindliche Initiativen (bedingungsloses Grundeinkommen, Pro Service Public, grüne Wirtschaft, AHV Plus, Atomausstieg), das Unternehmenssteuerreformgesetz III und die Teilrevision des kantonalen Richtplans. Der IHF nimmt zu diesen Themen vermehrt in den Medien Stellung.

Einen Ausblick wagend konstatiert der Präsident, dass die Unsicherheiten bezüglich der Konjunktur seit dem Brexit im Sommer 2016 und der Wahl von Donald Trump zum Präsidenten der USA im November und seinen ersten Tagen im Amt erheblich gestiegen sind. Es ist derzeit kaum möglich, ihn als Person, seine Regierung und sein Programm und damit die Auswirkungen auf die globale Wirtschaft einzuschätzen. Ungeachtet dessen gibt es weitere Fragezeichen wie:

- Flüchtlingskrise in Europa
- Krisenherde im Mittleren Osten / Russland / Türkei / Korea
- Terrorismus
- Extrem volatile Aktienmärkte

Von grossem Interesse und mit möglichen Auswirkungen auf Europa und damit auch auf die Schweiz, dürften die Präsidentschaftswahlen in Frankreich sowie die Bundestagswahlen in Deutschland sein.

Oliver Vietze bekräftigt, dass selten in den letzten Jahrzehnten die weltwirtschaftliche und weltpolitische Lage unvorhersehbarer und risikobehafteter als derzeit war.

All diesen externen Faktoren kann sich auch die Schweiz mit ihrer wirtschaftlichen Abhängigkeit speziell von der EU, aber auch von den USA und den asiatischen Wirtschaftsräumen nicht entziehen.

Er bemerkt, dass anscheinend in der Schweiz mehr und mehr vergessen wird, dass die Basis für wirtschaftlichen Wohlstand der „Mehrwert“ ist, der im Land generiert wird. Gemäss einem – seiner Meinung nach treffenden Zitat von Bob Lutz (Wirtschaftsführer in USA) – „wird Mehrwert entweder aus dem Boden gesaugt (Öl, Gas), er wächst (Landwirtschaft) oder er wird produziert“. Die beiden ersten Punkte können wir in der Schweiz nicht oder nicht in relevantem Masse realisieren. Damit ist die Industrie mit ihren produktiven Arbeitsplätzen und exportierten Produkten ein Schlüssel für einen prosperierenden Wohlstand in unserem Land. Und diese Arbeitsplätze verschwinden mehr und mehr! Arbeitsplätze im Gesundheitswesen oder beim Staat generieren keinen Mehrwert, sondern erzeugen Kosten, die schon bald nicht mehr zu stemmen sind. Und der Import von Produkten erhöht das Handelsbilanzdefizit, wenn immer weniger produzierte Güter exportiert werden! Ein längerfristiges Handelsbilanzdefizit eines Staates führt konsequenterweise in die Insolvenz – wenn nicht andere Staaten rettend einspringen, wie es derzeit in Europa beobachtet werden kann.

Oliver Vietze schlussfolgert, dass die Schweiz also gut daran tut, den verbleibenden Industriearbeitsplätzen Sorge zu tragen und die notwendigen Veränderungen, welche u.a. die Digitalisierung und das Internet der Dinge als Chance bieten, mit entsprechenden politischen und gesetzlichen Rahmen-

bedingungen zu unterstützen. Es bleibt zu wünschen, dass die Attraktivität der Schweiz als Wirtschaftsstandort in Folge immer neuer Gesetze und Verordnungen und einer weiteren Erhöhung der Rechtsunsicherheit durch wirtschaftsfeindliche Initiativen nicht weiter leidet.

★ *vollständiger Jahresbericht 2016 des Präsidenten auf www.ihf.ch*

4. Jahresrechnung 2016 und Revisionsbericht

Tobias Hohermuth präsentiert und kommentiert die Jahresrechnung 2016 und den Revisorenbericht. Die Versammlung nimmt beides einstimmig an und erteilt Kassier und Revisoren einstimmig die Décharge für deren Arbeit.

★ *Beilage 3: Bilanz 31.12.16 und Jahresrechnung 2016*

★ *Beilage 4: Revisoren-Bericht 2016*

5. Festsetzung des Jahresbeitrags 2017

Die Versammlung beschliesst einstimmig, den Jahresbeitrag wie folgt zu belassen: Fr. 250.- Sockelbeitrag pro Firma, zuzüglich Fr. 0.80 Ergänzungsbeitrag pro Mitarbeiter.

6. Budget 2017

Auf Basis der beibehaltenen Jahresbeiträge (Sockel + pro MA) präsentiert Tobias Hohermuth das Budget 2017. Die Versammlung stimmt diesem einstimmig zu.

★ *Beilage 5: Budget 2017*

7. Wahlen

7.1. Präsident

Dr. Oliver Vietze wurde an der GV 2016 für eine weitere Amtsperiode bestätigt und muss deshalb heute nicht wiedergewählt werden.

7.2. bisherige Vorstände

Nach einer Amtszeit von 13 Jahren tritt Armin Jossi heute aus dem Vorstand zurück. Der Präsident würdigt ihn für sein riesiges Engagement im Bereich der Ausbildung. Armin Jossi hat hier sehr viel Zeit und Herzblut investiert und das heute etablierte, gute, solide und effiziente Verhältnis zwischen Schule und Wirtschaft massgeblich geprägt. Mit einem Weinpräsent vom Präsidenten und riesigem Applaus der Versammlung wird Armin Jossi aus dem Vorstand verabschiedet.

Nach einer Amtszeit von 12 Jahren tritt auch Stefan Böni heute aus dem Vorstand zurück. Er bekleidete im Vorstand wechselnde Funktionen, zuletzt jene des Protokollführers. Der Präsident dankt ihm für seine immer kritisch-konstruktive Mitarbeit mit zwei Flaschen erlesenen Weines und die Versammlung verabschiedet Stefan Böni mit Applaus aus seinem Vorstandsamt.

Die weiteren Vorstände – Tobias Hohermuth, Andrej Jakovac, Joachim Pfauntsch und Willi Studer – bieten sich zur Wiederwahl für eine weitere Amtsperiode an. Andrej Jakovac ist bei Kaufmann & Vetorell AG ausgeschieden und deshalb kein Mitgliedsvertreter mehr. Der Vorstand wünscht sich, ihn dennoch in seinen Reihen zu behalten, weil sein Engagement (IHK) und seine Kompetenzen (Kommunikation) ausserordentlich wertvoll sind. Der Präsident verweist auf die Statuten, die einen solchen Sonderfall zwar nicht vorsehen, aber zulassen. Die Versammlung bestätigt alle vier Vorstände einstimmig und mit grosser Akklamation für eine weitere Amtsperiode.

7.3. neue Vorstände

Für den zurückgetretenen Armin Jossi stellt sich Gerold Eger, seit rund zwei Jahren Werksleiter der Baumer Electric AG, Frauenfeld, zur Wahl. Er hat bereits 2016 Armin Jossi in dessen Ressort „Schule + Ausbildung“ unterstützt und sich ins Thema eingearbeitet. Als Vertreter des Mitgliederbetriebs mit den meisten Auszubildenden, ist er prädestiniert, in die Fussstapfen von Armin Jossi zu treten. Zudem wäre mit ihm sichergestellt, dass Baumer als ganz grosser Arbeitgeber auf dem Platz auch dann im IHF-Vorstand vertreten bleibt, wenn Oliver Vietze das Präsidialamt dereinst in jüngere Hände legt.

Für den zurückgetretenen Stefan Böni stellt sich Pablo Moirón zur Wahl. Nach zwei Jahrzehnten Firmenzugehörigkeit hat er die Janico Holding AG zum 01.01.15 von Stefan Böni erworben und ist seither auch deren Geschäftsführer. Mit ihm bliebe eine inhabergeführte, grosse Mitgliederfirma (100 MA) im Vorstand vertreten. Zudem lebt Pablo Moirón seit seiner Kindheit in Frauenfeld und ist hier bestens vernetzt.

Beide Vorgesprochenen stellen sich der Versammlung in ein paar persönlichen Worten selbst vor und werden danach einstimmig und mit Akklamation als neue Vorstände gewählt.

7.4. Revisoren

Markus Glatz und Daniel Jud stellen sich auch für das Vereinsjahr 2017 wieder als Revisoren zur Verfügung. Die Versammlung verdankt ihnen diese Bereitschaft mit einstimmiger Wahl und Applaus.

8. Aktivitäten 2017

Im Ausblick zeigt die Agenda des Industrie- und Handelsvereins der Region Frauenfeld folgendes:

- Dienstag, 20. Februar 2017, 17:00 h Generalversammlung, Matzingen
- Mittwoch, 28. Juni 2017, 18:00 h Betriebsbesichtigung bei der Eposint AG, Islikon
- Donnerstag 24. August 2017, 16:00 h DIALOG 2017
- Mittwoch 06. September 2017, ganztägig Tag der Frauenfelder Wirtschaft
- 21.-23. Sept. 2017, Berufsmesse Weinfelden
- Montag, 06. November 2017, 18:00 h Infoveranstaltung „Geschäftsentwicklung / -perspektiven“
- 01./02. Nov. 2017, Berufswahlparcours
- Montag, 19. Februar 2018, 17:00 h Generalversammlung 2018, Frauenfeld

Weitere Auskünfte und Aktualisierungen finden sich unter www.ihf.ch!

Hinzu kommen weitere Termine aus dem Programm der Industrie- und Handelskammer Thurgau (www.ihk-thurgau.ch).

Der IHF-Vorstand wird 2017 noch vernehmlicher Position beziehen, gerade vor wirtschaftlich wichtigen Wahlen und Abstimmungen, den „Tag der Frauenfelder Wirtschaft“ fördern, sich Tagesaktualitäten widmen und – der Tradition folgend – den Austausch mit Stadtrat, weiteren Behörden (explizit auch mit dem Gemeinderat) und – noch intensiver als bisher schon – mit dem Gewerbeverein Frauenfeld pflegen.

9. Mitteilungen, Verschiedenes und Umfrage

Wurde nicht benützt. Damit endet der formelle Versammlungsteil um 1900h. Ein Musikstück leitet über zu den Vorträgen der Gastredner.

Rahmenprogramm

10. Grusswort von Walter Hugentobler, Gemeindepräsident Matzingen

Walter Hugentobler freut und bedankt sich, dass Matzingen wieder einmal Gastgebergemeinde für die IHF-GV sein darf. Während ungewohnte, aber sehr sympathische Bilder über die Leinwand laufen, stellt er seine Gemeinde vor: Matzingen wurde 779 erstmals erwähnt und zählt heute 2'700 Einwohner, Tendenz steigend. Er erinnert an den wohl berühmtesten Einwohner, Pfarrer Bornhauser, der von 1824-1830 hier lebte, und zitiert mit einem Augenzwinkern den Chronisten Christinger, der 1875 die Matzinger so beschrieb: „Die Bevölkerung des Dorfes ist intelligent, freisinnig und regsam ...“. Damit die Versammlung Matzingen auch richtig einordnet, ruft er die Autobahnbeschilderung in Erinnerung, die Matzingen, St.Gallen und München gemeinsam auf einem Schild aufführt.

Walter Hugentobler schätzt die rund 100 Wirtschaftsbetriebe in Matzingen als wertvolle Arbeitgeber und wichtige Versorger des Dorfes. Er streicht die gute verkehrstechnische Lage des Dorfes hervor, gibt aber zu, dass die hohe Verkehrsfrequenz die Gemeinde auch vor grosse Herausforderungen stellt. Hingegen freut er sich, dass sich das Dorf nicht weiter zersiedelt sondern nach innen verdichtet und erneuert.

Der Gemeindepräsident sieht seine Behörde als Partner und Unterstützer der Wirtschaft. Er will ermöglichen, nicht verhindern. Als exemplarisches Beispiel eines erfolgreichen Miteinanders stellt er die Entwicklung des Ensembles „Mühle Matzingen“ dar. Es zeige, wie ein partnerschaftliches Zusammenspiel zwischen Behörden, Bauherrschaft und Bevölkerung rasches zielgerichtetes Vorwärtkommen ermögliche.

Seine humor- und gehaltvollen Ausführungen verdankt die Versammlung Walter Hugentobler mit warmem Applaus. Ein Weinpräsident aus der Hand von Oliver Vietze rundet den Dank ab.

11. Daniel Wessner, Chef Amt für Wirtschaft und Arbeit Kanton Thurgau „Aktuelle Herausforderungen für das AWA Thurgau“

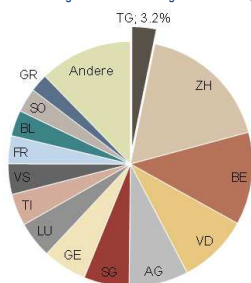
Daniel Wessner ist neu in seiner Funktion. Bevor er sein Amt darstellt und über dessen aktuelle Herausforderungen spricht, stellt er zunächst sich selbst vor. So berichtet er u.a. von seinem beruflichen Wirken als Rechtsanwalt, im Finanzbereich und im öffentlichen Dienst.

Das Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) des Kantons Thurgau ist ein spezialisierter Dienstleistungserbringer für Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Unternehmen. Es ist zuständig für den Vollzug der gesetzlichen Vorgaben von Bund und Kanton, die den Arbeitsmarkt betreffen. Und es fördert die wirtschaftliche Entwicklung im Thurgau und setzt sich aktiv für einen leistungsstarken, vielfältigen und lebendigen Kanton ein.

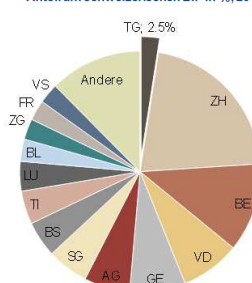
Das AWA ist vielseitig vernetzt, z.B. mit der TPK Tripartite Kommission, dem Haus des Marketings, dem StartNetzwerk, dem Thurgauer Technologieforum, der St. Gallen Bodensee Area (SGBA), den Talenten für den Thurgau, dem Markenrat, der IBK Kommission Wirtschaft und weiteren nationalen und länderübergreifenden Gremien.

Der Thurgau ist mit 267T Einwohnern der 12. bevölkerungsstärkste Kanton, aber nur die 15. stärkste Volkswirtschaft der Schweiz. Dazu zeigt Daniel Wessner zwei verdeutlichende Grafiken:

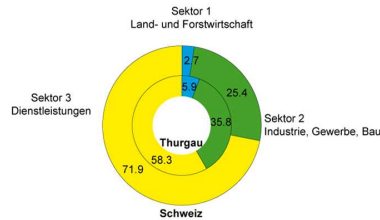
Anteil an der ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz in % (2015)



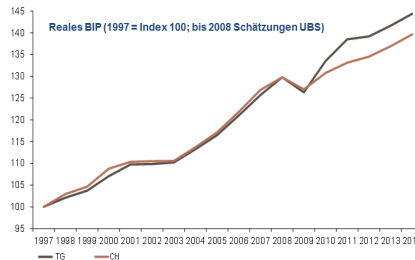
Anteil am schweizerischen BIP in %, 2014



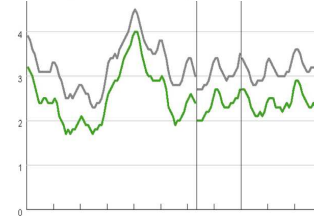
Stellt man die Thurgauer Werte jenen der Gesamt-Schweiz gegenüber, zeigen sich bei der Aufteilung der Beschäftigten auf die drei Sektoren interessante Unterschiede. Sehr erfreulich ist, dass das Wirtschaftswachstum in unserem Kanton in den letzten Jahren immer über dem Landesschnitt, hingegen die Arbeitslosenquote konstant darunter lag.



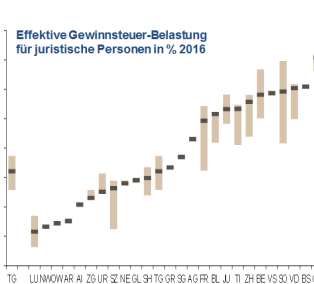
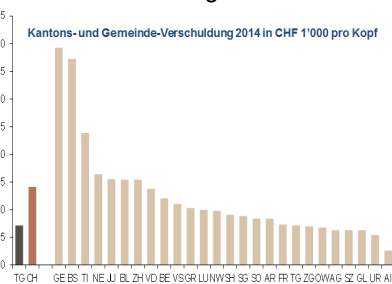
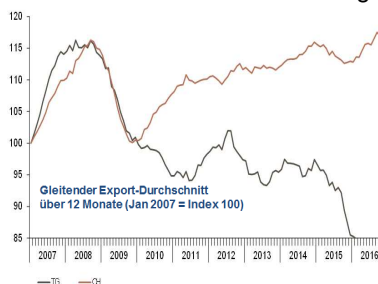
Dienststelle für Statistik
Datenquelle: Bundesamt für Statistik, STATENT (Datenstand 05.10.2016)



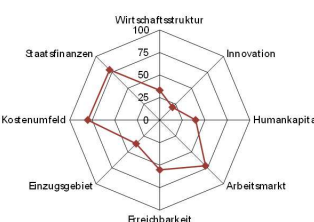
Im Kanton Thurgau liegt die Arbeitslosenquote unter jener der Schweiz
Kanton Thurgau und Schweiz, 2006–2016, in %



Es gibt auch kontroverse Vergleiche TG/CH. Die Thurgauer Entwicklung bei den Exporten (gleitender Durchschnitt über 12 Mte) ist eher deprimierend, wenn auch für unseren Grenzkanton nachvollziehbar. Dafür stehen wir bei der Kantons- und Gemeindeverschuldung (Stand 2014) gut im Schweizer-Ranking, was wir uns mit einer nur mässig guten Steuerbelastung auch etwas kosten lassen.



In Konsequenz all dieser Werte und Fakten, ergibt sich für den Thurgau ein Wettbewerbsprofil, das Daniel Wessner in seiner „Spinnengrafik“ (Quelle UBS) sehr eindrücklich darstellt. Es vermag zwar nicht zu überraschen, ist so dann aber doch nicht spontan vor jedermanns geistigem Auge präsent. Und es spornt an, bei der Wirtschaftsstruktur, bei der Innovation und beim Humankapital verstärkte Anstrengungen zu entwickeln.



Die Zustandsanalyse, die Daniel Wessner der Versammlung so klar und verständlich aufgezeigt hat, ruft natürlich auch Handlungsbedarf wach. Der AWA-Chef sieht denn auch ein breites Spektrum von Herausforderungen, die er beim Namen nennt:

- Gestaltung attraktiver Rahmenbedingungen
- Digitalisierung und Automatisierung
- Wegfall von Arbeitsstellen mit repetitiven Tätigkeiten (Verlagerung ins Ausland)
- Druck auf Preise und Löhne
- Gewinnung von qualifizierten Arbeitskräften
- Integration älterer Stellensuchender
- Einkaufstourismus
- Umsetzung Masseneinwanderungs-Initiative (MEI)
- Verhältnis Schweiz - EU
- Integration von Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen in den Arbeitsmarkt
- Überalterung der Gesellschaft

Der Regierungsrat hat ihn zum Amtsantritt bereits mit einem 15-seitigen Ziele-Katalog bedacht. Dessen ungeachtet setzt sich Daniel Wessner aber auch seine ganz eigenen, persönlichen Ziele im Amt:

- Kundenorientiertes Handeln – wenig Bürokratie
- Kurze Wege – direkte Kontakte
- Hohe Qualität – kompetente Ansprechpartner
- Effiziente Arbeitsweise – sparsamer Mitteleinsatz
- Wirtschaftsfreundliche Haltung – gezielte Kontaktpflege
- Motivierte Mitarbeitende – partizipativer Führungsstil
- Offene Kommunikation – transparentes Handeln

Kann er als neuer AWA-Chef diese so hochgradig erreichen, wie er es anstrebt, wird er seinem Motto „Partner der Thurgauer Wirtschaft“ mit Sicherheit hochgradig gerecht.



Daniel Wessner, hat die Versammlung mit seinen Ausführungen in positivem Sinne belehrt und beeindruckt. Er erntete dafür Respekt, Sympathie und grossen Applaus. Zum Dank überreicht ihm Oliver Vietze zwei Flaschen besten Weines.

★ *Beilage 6: Organigramm Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau*

Ende der Veranstaltung


Mit nochmaligem, warmem Dankeschön an Redner, Gäste, Musizierende, Vorstände und Mitglieder schliesst der Präsident Oliver Vietze die Versammlung. Marita Schneider-Kuhn, die gute Fee im Hintergrund, erhält von ihm den Ehrentitel „Mutter des Vereins“ und einen tollen Blumenstraus für ihre wertvolle Arbeit zugunsten des IHF.

Alsdann bittet er alle, den kurzen Weg in die „Mühli“ unter die Füsse zu nehmen, wo im Restaurant der Apéro und danach im Pinzgauersaal ein feiner Znacht auf uns wartet.

Diese Mitgliederversammlung darf als gelungener Anlass mit fundierten Informationen, hochinteressanten Gastreferaten und wertvollem Rahmen mit viel Geselligkeit in die IHF-Annalen eingehen.

Frauenfeld, 24.02.17

Für das Protokoll



Stefan Böni

scheidender IHF-Vorstand, Ressort Protokoll + Pendenzenliste

Beilage 2 zum Protokoll über die IHF-GV vom 20.02.17
Presse-Artikel

22. Februar 2017 | Ausgabewoche 08 | 33. Jahrgang | Auflage 36 017 | info@frauenfelderwoche.ch | www.frauenfelderwoche.ch | Telefon 052 720 88 80



Jahresversammlung Industrie- und Handelsverein Region Frauenfeld (IHF)
Networking klappt!



v.l. Tobias Hebermuth, Joachim Pfennsch, Willi Studer, Pablo Moltron, Armin Jossi (vorne), Gerold Eger, Oliver Vietze, Andrej R. Jakovac, Stefan Böni

Dieses Networking (Vernetzung) hat bis vor zwei Wochen – an die Adresse der Stimmbürger – nicht funktioniert. Gab es doch Redner an dieser Versammlung, die die Steuerreform (vom Volk bachab geschickt) in wenigen Worten plausibel machen konnten. Redner, die betriebs Intergrität und Unparteilichkeit absolutes Vertrauen genossen.

Wenn Abstimmungsbotschaften so kompliziert sind, müssen die Unparteilichen («unsere» Unternehmer) diese erklären, nicht Ueli Maurer!

Die Frage kam prompt aus der Versammlung: Warum seid ihr nicht früher aufgestanden und habt uns die Sache so knapp und verständlich erklärt, z.B. in Kurzartikeln in der Lokalzeitung?

Jetzt, nach der abgelehnten Steuerreform, sieht das Schweizer Volk zum zweiten Mal nach dem 1. zur Massenwanderungsinitiative vor einem Scherbenhaufen, und niemand weiss, wie es weitergehen soll.

In lokal-regionalen Belangen hingegen, die zeigte der Unternachtreff am Montagabend in der «Mühli» Mat-

Fortsetzung auf Seite 3

Frauenfelder Woche | 22. Februar 2017

Dies und das

Networking klappt!

Fortsetzung v. Seite 1
 zingen eindrucklich, funktioniert die Vernetzung hervorragend. Man stützt und hilft einander wo man kann, in Zeiten, in denen die nationale und internationale Wirklichkeit von Unsicherheiten und realen Ängsten geprägt ist. Darauf kam Präsident Oliver Vietze in einem ausgezeichneten, bildhaften Referat im Jahresbericht zu sprechen. Zwei Jahre nach dem SNB-Entscheid (Aufhebung des Mindestkurses) ist der Franken immer noch überbewertet. Es gibt nachlässige Probleme in vielen Bereichen (Exportindustrie, verarbeitendes Gewerbe, Detailhandel, Tourismus), der Strukturwandel schiebt fort, die Spirale dreht sich schneller. Kommen die Gefahren «von aussen» hinzu: Trump («den Typ kann ich am Fernsehen nicht mehr anschauen»), Brexit und Frexit (Frankreich), Euro und Europas (Domineffekte), weltweite Migration.

Am brutalsten werden uns zwei Pläne beschuldigen, so Vietze: Die Alterspyramide (Überalterung) und die Digitalisierung (weniger qualifizierte Arbeitnehmer scheiden aus dem Arbeitsprozess aus).

Unso wichtiger wird das duale Bildungssystem, das auch in der Region bestens greift. Der Dialog Schule-Wirtschaft klappt hervorragend, Schulen und Berufsbildung sind ineinander verzahnt (das Dossier von Armin Jossi). Der Berufswahlparcours (1./2. November 2017), die IHF-Wochenarbeitsplätze und die Showinterviews in den regionalen Firmen sind vorbildlich aufgelegt.

Zurzeit beschäftigen die Firmen IHF rund 2225 ausländische Mitarbeiter (>35%) und 261 Grenzgänger, ohne die es nicht ginge. Die 61 Firmen haben insgesamt 6264 Mitarbeitende und 525 Lehrlinge (die drei grössten: SIA 687, Baumer 615, HRS 298).

Walter Hugentobler stellte anschliessend «sein» Matzingen in einem witzigen Kurzreferat vor, Daniel Wessner, Chef Amt für Wirtschaft und Arbeit, seinen Aufgabenbereich, bevor sich die Versammlung Richtung Rest. Mühlhü zu Nachtessen verschob. (rh)

Blick in die Versammlung

Oliver Vietze und Walter Hugentobler

Zu Gast im Murgtal
 Matzingen Der Industrie- und Handelsverein Region Frauenfeld hat sich am Montagabend in der Turnhalle Mühlhü zur Generalversammlung getroffen. Nebst neuen Gesichtern im Vorstand dominierten Durchhalteparolen.

Es ging ohne Gähnen, auch wenn das Licht in der Turnhalle Mühlhü während der rund zweistündigen Versammlung nicht allmählich nur auf halber Stufe leuchtete. Der Stimmung bei der Generalversammlung des Industrie- und Handelsvereins der Region Frauenfeld (IHF) tat das keinen Abbruch. Nebst den knapp 55 IHF-Mitgliedern sind der Einladung von Präsident Oliver Vietze auch zahlreiche Gäste aus der Politik gefolgt.

Vietze blickte zurück auf ein Jahr voller Hürden und ungewisser Fragen. «Trotz Frankenschock vor zwei Jahren ist der grosse Knall ausgeblieben», sagte er. Trotzdem sei es weiterhin anspruchsvoll, Wertschöpfung zu generieren. «Das ist für die Konjunktur dünn», zitierte Vietze aus einem Wirtschaftsbericht. Herausforderungen wie die Alterspyramide oder die fortschreitende Digitalisierung stünden bevor. Vietze sprach auch von «erwartenden Regulierungen in der Schweiz», welche weitere Wertschöpfung verhindern würden. Die Stimmung bei der kürzlichen Umfrage innerhalb des IHF deutete aber darauf hin, dass Besserung in Sicht sei.

Zwei Langjährige aus dem Vorstand verabschiedet
 Die 61 IHF-Mitglieder beschäftigen gesamt 6264 Mitarbeiter, wobei SIA Abrasives, Baumer Electric und HRS als Spitzenreiter obenauf schwingen. Gesamt 323 Lehrlinge arbeiten innerhalb der IHF. «Auszubildende sind unsere Zukunft», sagte Vietze und strich auch die Wichtigkeit

der ausländischen Mitarbeiter heraus, die mehr als 35 Prozent ausmachen. «Ohne geht es nicht», ist sich Vietze sicher.

Nach seinem folgeschweren Unfall, ausser der Versammlung auch Vorstandsmitglied Armin Jossi wieder bei. Nach mehr als zehn Jahren sagten aber er und sein Vorstandskollege Stefan Böni Adieu und machten neuen Gesichtern Platz. «Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge», sagte Jossi, dankte für die vielen Bege-



IHF-Präsident Oliver Vietze (Mitte) mit den abtretenden Vorstandsmitgliedern Armin Jossi und Stefan Böni. Bild: Samuel Koch

nungen und vertröstete alle, dass der Verein als Mitglied weiterhin erhalten bleibe. Böni resümierte: «Ich habe die Arbeit gerne gemacht, bin aber auch froh, dass jetzt würdige Nachfolger in den Vorstand gewählt sind.» So wohl Gerold Eger der Baumer Electric AG als auch Pablo Moltron der Janico Holding AG wurden einstimmig gewählt. Den restlichen Vorstand bestätigten die Mitglieder einstimmig.

Die IHF-Rechnung 2016 schliesst mit einem Gewinn von rund 6300 Franken bei Gesamteinnahmen von rund 21250 Franken. Das neue Eigenkapital liegt somit bei knapp 64000 Franken. Im Budget 2017 rechnet der Verein mit einem Überschuss von 200 Franken bei Gesamtausgaben von 20000 Franken. Rechnung, gleichbleibende Jahrebeiträge sowie das Budget heissen die Mitglieder einstimmig gut.

Apéro und Dinner im «Leuchtturm»

Als Gastredner eröffnete Matzingens Gemeindegastwirt Walter Hugentobler, «ich habe die Befürchtung, dass wir überall als Strassenredner wahrgenommen werden», sagte er. Seine Gemeinde hätte aber links und rechts der Strasse mehr zu bieten. Trotz Verkehr, den er als

Fluch und Segen bezeichnete, boomt Matzingen. «Unsere Einwohnerzahl soll in den nächsten Jahren von 2700 auf 3300 steigen», sagte Hugentobler. Auch deshalb müsse das Dorf mittels innerer Verdichtung attraktiv bleiben. «Ihr Unternehmer seid Wirtschaftler, wir Politiker sind eure Unterstützer», sagte Hugentobler. Er versuche alles, um Matzingen bei den Unternehmern weiterhin attraktiv zu halten, «dafür müssen wir aber zusammen Lösungen finden».

Vom Amt für Wirtschaft und Arbeit gastierte Leiter Daniel Wessner. Nachdem er sich und sein Amt kurz vorstellte, präsentierte er Eckdaten zur Thurgauer Wirtschaft. «Unser wirtschaftliches Wachstum ist überdurchschnittlich, das spricht für die gute Arbeit im IHF», sagte er und kam ebenso wenig darum herum, an zukünftige Hindernisse zu erinnern. «Die Digitalisierung ist nur eine von wenigen Hürden», sagte Wessner, Arbeitslosigkeit vor allem älterer Arbeitnehmer oder die Überalterung der Gesellschaft andere. «Für eine gute Zukunft sind wir alle gefordert», sagte Wessner.

Unrahmt wurde die Versammlung vom musikalischen Harfen- und Gesangsduo Alyssa Trüb und Saizire Krähenmann. Nach dem ordentlichen Geschäft trafen sich alle im Restaurant Mühlhü. Walter Hugentobler: «Die «Mühli» ist unser Leuchtturm und ein Beispiel für gemeinsame Lösungen.»

Samuel Koch
 samuel.koch@thurgauerzeitung.ch

Beilage 3 zum Protokoll über die IHF-GV vom 20.02.17

Bilanz per 31.12.2016 und Erfolgsrechnung 2016

	Eingangsbilanz 01.01.2016	Schlussbilanz 31.12.2016
Aktiven		
TKB	57'613.32	63'942.15
Debitoren	-	-
Verrechnungssteuer	-	-
Transitorische Aktiven	-	-
Kassenobligationen	-	-
Total Aktiven	57'613.32	63'942.15
Passiven		
Kreditoren	-	-
Transitorische Passiven	-	-
Rückstellungen	-	-
Vereinskapital	57'613.32	57'613.32
Erfolg	-	6'328.83
Eigenkapital	57'613.32	63'942.15
Total Passiven	57'613.32	63'942.15

	Budget 2016	Rechnung 2016
Einnahmen		
Mitgliederbeiträge	21'000.00	21'246.00
a.o. Spenden	-	-
Zinsen	-	6.38
Total Einnahmen	21'000.00	21'252.38
Ausgaben		
Generalversammlung	7'400.00	6'176.35
Veranstaltungen	7'500.00	7'696.90
Projekte	3'700.00	261.55
Diverser Aufwand	2'000.00	788.75
Total Ausgaben	20'600.00	14'923.55
Erfolg	400.00	6'328.83

Beilage 4 zum Protokoll über die IHF-GV vom 20.02.17
Revisorenbericht 2016



Revisorenbericht zur Jahresrechnung 2016

An den Präsidenten und Vorstand des Industrie- und Handelsvereins der Region Frauenfeld und zu Händen der Generalversammlung

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die unterzeichnenden Revisoren haben die Jahresrechnung 2016 des Industrie- und Handelsvereins der Region Frauenfeld geprüft. Die Eintragungen wurden mit den Belegen verglichen und für übereinstimmend befunden.

Die Rechnung schliesst per 31. Dezember 2016 mit einem Gewinn von CHF 6'328.83 ab. Dies ergibt einen neuen Vermögensstand von CHF 63'942.15.

Wir beantragen die Jahresrechnung zu genehmigen, dem Kassier die Arbeit zu verdanken und ihm Décharge zu erteilen.

Frauenfeld, 13. Februar 2017

Die Revisoren:

D. Jud

M. Glatz

Beilage 5 zum Protokoll über die IHF-GV vom 20.02.17
Budget 2017

Jahresrechnung 2016 und Budget 2017		Industrie- und Handelsverein der Region Frauenfeld	
	Budget 2016 Fr.	Rechnung 2016 Fr.	Budget 2017 Fr.
Einnahmen			
Mitgliederbeiträge a.o. Spenden	21'000.00	21'246.00	20'200.00
Zinsen	-	6.38	-
Total Einnahmen	21'000.00	21'252.38	20'200.00
Ausgaben			
Generalversammlung	7'400.00	6'176.35	7'500.00
Veranstaltungen	7'500.00	7'696.90	7'800.00
Projekte	3'700.00	261.55	2'700.00
Diverser Aufwand	2'000.00	788.75	2'000.00
Total Ausgaben	20'600.00	14'923.55	20'000.00
Erfolg	400.00	6'328.83	200.00

	Eingangsbilanz 01.01.2016 Fr.	Schlussbilanz 31.12.2016 Fr.
Aktiven		
TKB	57'613.32	63'942.15
Debitoren	-	-
Verrechnungssteuer	-	-
Transitorische Aktiven	-	-
Kassenobligationen	-	-
Total Aktiven	57'613.32	63'942.15
Passiven		
Kreditoren	-	-
Transitorische Passiven	-	-
Rückstellungen	-	-
Vereinskapital	57'613.32	57'613.32
Erfolg	-	6'328.83
Eigenkapital	57'613.32	63'942.15
Total Passiven	57'613.32	63'942.15

Industrie- und Handelsverein der Region Frauenfeld

Der Kassier:

Tobias Hohermuth

Frauenfeld, 17.01.2017

Beilage 6 zum Protokoll über die IHF-GV vom 20.02.17
Organigramm Amt für Wirtschaft und Arbeit Kanton Thurgau



Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA)

Organisation des AWA

